

An jedem Samstag informieren wir Sie über die Termine für Veranstaltungen von Gesprächskreisen der NachDenkSeiten. Heute liegen Informationen für Termine in **Karlsruhe, Kiel, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Freiburg** und **Limburg** vor. Wenn Sie auch in der weiteren Zeit auf dem Laufenden bleiben wollen, dann schauen Sie [hier](#). Da werden mögliche neue Termine ergänzt. Außerdem bitten wir hiermit auch auf diesem Wege die Verantwortlichen in den Gesprächskreisen, uns rechtzeitig Termine zu melden.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Karlsruhe

Am Donnerstag, 15. Januar 2026, um 18:30 Uhr

Thema: **Seriös, ausgewogen und neutral - so verkauft sich die „Tagesschau“!**

Redner/Diskussionspartner: Alexander Teske

Ort: Restaurant „Treffpunkt 1721“ Karlsruhe
Adenauerring 32
76131 Karlsruhe

Die „Tagesschau“!

Sind das Nachrichten, die der Regierung oder dem sogenannten Westen gefallen müssen? Sind es noch Nachrichten oder sind es schon Kommentare? Wie steht es mit Propaganda? Diese und andere Fragen, die uns schon länger bewegen, sind gerade jetzt wichtig – sind doch im März Landtagswahlen in Baden-Württemberg.

Wagen wir einen Blick hinter die Kulissen der „Macht um Acht“: Auch bei der „Tagesschau“ geht es um Quote und Unterhaltung. Obwohl keine deutsche Redaktion sich mit ihren Ressourcen messen kann, läuft einiges falsch. Über manche Regionen wird nie berichtet, während andere im Dauerfokus stehen. Aber die gezeigten Nachrichten sind nicht immer die wichtigsten des Tages. Thematisiert werden die Boulevardisierung und die politisch einseitige Berichterstattung der „Tagesschau“, die ihrer Aufgabe, eine kritische Distanz zu den Herrschenden zu halten, nicht gerecht wird. Denn sie wird von einem elitären Kreis von Personen verantwortet, die ähnliche politische Ansichten haben und fast ausschließlich aus dem Westen kommen.

Die Frage, die ‚mich‘ am meisten bewegt: Wissen sie es nicht besser, oder berichten sie wider besseres Wissen? Wenn Letzteres, warum?

Lassen wir uns beim Blick hinter die Kulissen von einem leiten, der es wissen muss.

Alexander Teske arbeitete dort und wird mit uns über seine Erfahrungen sprechen, wobei er Fragen gegenüber offen sein wird und Diskussionen nicht aus dem Weg geht.

Nach der Veranstaltung wird Alexander Teske, wie gewohnt, Bücher, die gekauft werden, signieren.

Das Restaurant wird ab 16:30 Uhr geöffnet sein. Bitte kommt frühzeitig, damit die Veranstaltung ab 18:30 Uhr nicht gestört wird. Und untertützt uns, da dadurch die Saalmiete entfällt.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen!

Anmeldung bitte nur über nds.karlsruhe.teske@gmail.com.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Kiel (nachdenken-in-kielregion.de)

Am Montag, 19. Januar 2026, um 19:00 Uhr

Thema: **Generationenvertrag oder Versicherungsvertrag?**

Redner/Diskussionspartner: **Reiner Heyse**

Ort: Haus der Heimat
Wilhelminenstr. 47-49
24103 Kiel

Hinweis: Von der Straße gesehen der zweite Eingang, direkt am Haus der Heimat gibt es keine Parkplätze und es werden sehr rigoros Strafzettel verteilt.

Das Rentensystem in Österreich beantwortet die Frage sehr überzeugend – ein Vorbild für uns!

Ob die Altenversorgung über solidarische Umlage oder aus privaten Aktiendepots erfolgt, ist eine knallharte Verteilungsfrage. Die neue Rentenkommission wird voraussehbar zwei Ziele vorgeben:

1. Die gesetzliche Rentenversicherung soll weiter geschwächt werden, indem Lohngehälter auf die Konten der Finanzkonzerne gelenkt werden (Privat statt Staat).
2. Die Rentenausgaben im Sozialetat sollen gekürzt werden, um den Militärhaushalt

finanzieren zu können (Raketen statt Renten).

Die Interessen der betroffenen Rentenversicherten und Rentner werden dabei weiterhin keine Rolle spielen. Sie werden von Politikern, „Experten“ und vor allem über die Mainstreammedien einfach ignoriert. Stattdessen werden Generationenkonflikte herbeigelogen.

Diese Pläne können nur gestoppt werden, wenn die Betroffenen auf die Straße gehen. In Frankreich, Spanien und Belgien wird uns gezeigt, dass es geht.

Reiner Heyse, Nachrichteningenieur, war langjähriges Tarifkommissionsmitglied in der IG Metall und Betriebsrat in einem mittelständischen Betrieb in Kiel. Aktuell betätigt er sich als Gewerkschaftlicher Bildungsarbeiter und Mitherausgeber der Blogs seniorenaufstand.de und rentenpolitikwatch.de

Der Eintritt ist frei – aber wir bitten um eine Spende für die Hutkasse.
Es gibt dort keine Bewirtung, bringt gerne Getränke und Gebäck mit.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Berlin (nachdenken-in-berlin.de)

Am Dienstag, 20. Januar 2026, um 18:30 Uhr

Thema: **Künstliche Intelligenz: Technik und Materie, Arbeit und Macht**

Redner/Diskussionspartner: **Rainer Fischbach**

Ort: Zunftwirtschaft

Arminiusstr. 2-4

10551 Berlin

[Zur Webseite der Veranstaltung](https://nachdenken-in-berlin.de/veranstaltungen)

Anmeldung erforderlich, bitte hier: nachdenken-in-berlin.de/veranstaltungen

(Die Anzahl der Plätze ist begrenzt)

Treffen ab 17:30 Uhr, Beginn des Vortrags 18:30 Uhr

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden.

Künstliche Intelligenz: Technik und Materie, Arbeit und Macht

Die sogenannte „Künstliche Intelligenz“ hat Hoffnungen und Ängste geweckt und eine ungeheure Gier entfesselt. Aktuell befinden sich die USA in einem KI-Rausch, die US-Volkswirtschaft ist eine gigantische Wette auf den Erfolg der KI.

Vieles spricht dafür, dass diese Hoffnungen und Ängste sich als trügerisch erweisen. Seit Jahrzehnten schon schürt die KI immer wieder illusionäre Erwartungen. Diese erzeugen Blasen, die irgendwann platzen, „KI-Winter“ folgen auf KI-Hypes.

Auch diesmal wird das wahrscheinlich nicht anders sein. Es gibt nach wie vor keine universelle künstliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz funktioniert nur in Teilbereichen, die leicht formalisierbar sind.

Die durch „Künstliche Intelligenz“ ausgelösten Ängste sind oft irrational. Die Gefahr liegt nicht darin, dass KI uns einmal beherrschen würde, sondern in Projektionen, die ihr Leistungen zutrauen, die sie nicht zu erbringen vermag.

Risiken der Künstlichen Intelligenz

- Verstärkung von Asymmetrien der Macht
mehr epistemische Macht für Eliten (Kontrolle von Begriffen und Narrativen)
mehr Ausbeutung, mehr Kontrolle, mehr Zensur, mehr Ungleichheit
- Degeneration kognitiver Fähigkeiten, Kompetenzverlust und Abhängigkeit
- Entmenslichung und Verschlechterung von Diensten
- Diffusion von Verantwortung, Tendenz zu unethischem Verhalten
- Verschärfung von Ressourcen- und Umweltproblemen

Gastredner

Rainer Fischbach, geboren 1950 in Reutlingen, studierte Philosophie, Informatik, Politik- und Planungswissenschaften. Jahrzehntlang entwickelte er industrielle Softwaresysteme und bildete Technische Informatiker aus. Er forschte zu Planungstheorie, allgemeiner Technologie und Technikfolgenabschätzung. Er veröffentlichte vier Monographien und hunderte von Artikeln. Seit Jahren profitieren die Berliner NDS-Gesprächskreise von seinen sachkundigen und differenzierten Diskussionsbeiträgen!

Zunftwirtschaft

Den Veranstaltungsraum stellt uns die Zunftwirtschaft für eine günstige Miete zur Verfügung. Bitte bringt etwas Durst (und vielleicht Hunger?) mit, damit sich auch die Zunftwirtschaft über unseren Gesprächsabend freut. Wenn ihr essen möchtet und genügend Zeit habt, speist vielleicht in der Gastwirtschaft schon vor dem Beginn des Gesprächsabends. Und bringt bitte fürs Bezahlen ein paar kleine Geldscheine und Münzen mit, damit der Zunftwirtschaft nicht das Wechselgeld ausgeht.

Kennenlernen und Gedankenaustausch

Der Vortrag beginnt im Versammlungsraum um 18:30 Uhr. Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr aber gerne schon früher kommen. Wir treffen uns ab 17:30 Uhr in der Gastwirtschaft. Dort könnt ihr politisch interessierte Menschen kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen (und schon mal euren Sitzplatz im Versammlungsraum reservieren).

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Düsseldorf

Am Donnerstag, 22. Januar 2026, um 19:15 Uhr

Thema: „**Krieg oder Frieden, Deutschland vor der Entscheidung**“

Redner/Diskussionspartner: **Dr. Erich Vad, Brigadegeneral a. D. & Thomas Geisel**

Ort: Brauhaus am Dreieck, BAD

Blücherstraße 6

40477 Düsseldorf

Dr. Erich Vad hat im Herbst mit Dr. Klaus von Dohnanyi (SPD) den Bestseller „Krieg oder Frieden. Deutschland vor der Entscheidung“ publiziert.

Über das Buch und seine Thesen diskutieren er und Thomas Geisel, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Abgeordneter des BSW im EU-Parlament.

In Zeiten wachsender internationaler Spannungen und zunehmend konfrontativer politischer Rhetorik setzen Klaus von Dohnanyi und Erich Vad mit ihrem Buch „Krieg oder Frieden. Deutschland vor der Entscheidung“ ein klares Zeichen für Vernunft, Diplomatie und strategisches Denken.

Ein zentraler Gedanke ihres Gesprächs dreht sich um ihre Forderung nach Rückbesinnung auf Diplomatie als prioritäres Mittel zur Konfliktlösung. Stärke bedeute nicht Eskalation, sondern Dialogbereitschaft, politische Klugheit und Verantwortung. Sicherheitspolitik dürfe

sich nicht auf militärische Abschreckung beschränken, sondern müsse aktiv gestaltet werden, mit dem Ziel, dem potenziellen Gegner auch (s)ein Interesse und seine Vorteile eines Friedens zu vermitteln.

Der Vortrag versteht sich unter anderem auch als Plädoyer gegen einseitige Aufrüstung und moralisch aufgeladene Debatten, die real gestaltende Strategien behindern können. Die Autoren rufen zu Augenmaß, Analysefähigkeit und politischem Mut auf, denn Frieden entstehe nicht durch (auch) verbale Härte, sondern durch Verhandlung, Verständigung und Denken über den Tag hinaus.

Dr. Erich Vad ist Brigadegeneral a. D. der Bundeswehr. Er war von 2006 bis 2013 Gruppenleiter im Bundeskanzleramt in Berlin, Sekretär des Bundessicherheitsrates, dem höchstrangigen Sicherheitsgremium der Bundesrepublik Deutschland. Er bringt eine langjährige Erfahrung aus dem Zentrum politischer Entscheidungsprozesse mit. Mit seinem Wissen, seinen Analysen und seiner unabhängigen Haltung ist Erich Vad eine wichtige Stimme in aktuellen Friedens- und Sicherheitsfragen.

Wir bitten um Anmeldung per Mail an: anettebenner2@gmail.com

Der Eintrittspreis beträgt 12 Euro. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

NachDenkSeiten-Gesprächskreis [Frankfurt am Main](#) in Kooperation mit dem Deutschen Freidenker-Verband e.V. und dem BSW Frankfurt

Am Freitag, 23. Januar 2026, um 19:00 Uhr

Thema: **Medien, Macht und Manipulation - Ein Blick hinter die Kulissen der Bundespressekonferenz**

Redner/Diskussionspartner: **Florian Warweg**

Ort: SAALBAU Gallus

Frankenallee 111

60326 Frankfurt am Main

[Zur Webseite der Veranstaltung](#)

Nachdem der ursprünglich für Dezember geplante Termin leider verschoben werden musste, freuen wir uns sehr, nun einen neuen, verbindlichen Termin bekannt geben zu

können:

Florian Warweg kommt am 23. Januar 2026 nach Frankfurt am Main.

Nach seinem viel beachteten und stark nachgefragten Vortrag in Nürnberg wird Florian Warweg sein Thema nun im Rahmen der **Frankfurter FriedensGespräche** präsentieren.

In Nürnberg zeigte Florian Warweg eindrucksvoll, lebendig und fundiert, warum das Vertrauen in etablierte Medien schwindet, wie politische Machtstrukturen journalistische Berichterstattung beeinflussen und welche Mechanismen der Meinungsbildung oft im Verborgenen wirken.

Wer Florian Warweg einmal live erlebt hat, weiß:

Der direkte Eindruck, die präzisen Nachfragen, die klare Sprache und die Offenheit für Diskussionen lassen sich nicht ersetzen. Vortrag und anschließender Austausch schaffen eine besondere Atmosphäre, die weit über reine Informationsvermittlung hinausgeht.

Wir freuen uns sehr, mit Florian Warweg eine der profiliertesten kritischen Stimmen im politischen Medienbetrieb in Frankfurt am Main begrüßen zu dürfen.

Seine Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Meinungsbildung, indem sie Widersprüche, Doppelmoral und rhetorische Schutzmechanismen politischer Macht sichtbar macht. Florian Warweg wirkt damit als kritisches Korrektiv: Durch beharrliches Nachfragen und öffentliche Transparenz trägt er zu einer informierten Zivilgesellschaft bei – eine unverzichtbare Grundlage jeder ernsthaften Friedenspolitik.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen erkenntnisreichen Abend.

Eintritt: frei – Spenden zur Kostendeckung erbeten

Bitte erneute Anmeldung per E-Mail an: anmeldung-warweg@nachdenken-in-frankfurt.de

NachDenkSeiten-Gesprächskreis Freiburg & „Kultur leben e.V.“

Am Montag, 26. Januar 2026, um 18:00 Uhr

Thema: **„Friedenstüchtig. Wie wir aufhören können, unsere Feinde selbst zu schaffen“**

Redner/Diskussionspartner: **Fabian Scheidler**

Ort: Haus des Engagements (HdE)
Rehlingstr. 9 (Vorderhaus: großer Saal)
79108 Freiburg

Fabian Scheidler (geb. 1968) referiert und diskutiert über sein neuestes Buch „Friedenstüchtig. Wie wir aufhören können, unsere Feinde selbst zu schaffen“ (vgl. Aktionsradius Wien, 17. November 2025).

In seinem neuen Buch warnt der Journalist und Buchautor Fabian Scheidler davor, unsere sozialen und demokratischen Errungenschaften einer schrankenlosen Militarisierung und einem permanenten Ausnahmezustand zu opfern. Dabei zeigt der Autor des internationalen Bestsellers „Das Ende der Megamaschine. Das Ende einer scheiternden Zivilisation“ (Promedia 2024), dass dieser Weg in eine Spirale von ökonomischem Niedergang, politischem Chaos und Krieg führt. Grundlegende demokratische und soziale Errungenschaften drohen einer als alternativlos dargestellten militärischen Logik geopfert zu werden. Der Wohlfahrtsstaat mutiert zum Kriegsstaat.

Seit Jahren bewegt sich die westliche Welt nach Scheidler in Richtung eines permanenten Ausnahmezustandes. Auf jede neue Krise, auf jeden Konflikt reagiert die Politik mit drakonischen Maßnahmen und zunehmender Militarisierung. In seinem Buch „Friedenstüchtig“ deutet der Autor den Ausnahmezustand als Versuch, die sich zuspitzenden globalen Krisen autoritär zu beherrschen. Dabei zeigt er beispielhaft, wie die Feinde, die bekämpft werden sollen, zu einem großen Teil durch die Politik selbst geschaffen werden. Die Verweigerung von Diplomatie schafft Kriegsanklässe, so wie Anti-Terror-Kriege immer neue Terroristen hervorbringen.

Doch der Abstieg in die selbstzerstörerische Kriegslogik ist nach Scheidler keineswegs alternativlos. Angesichts der Gefahren, die mit den weltpolitischen Umbrüchen, der Zerstörung der Biosphäre und der Aushöhlung der Demokratie verbunden sind, weist das Buch **neue Wege** zum Umgang mit den Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Westliche Gesellschaften müssen lernen, sich von ihrer jahrhundertelangen Politik der Dominanz zu verabschieden, um eine Kultur der Kooperation zu entwickeln (vgl. NachDenkSeiten, 6. Dezember 2025).

Der Vortrag zielt darauf, die aktuelle politische Situation, wie sie von Fabian Scheidler dargestellt wird, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung zu diskutieren und v.a. die Frage nach der Zukunftsperspektive in den Blick zu nehmen.

Der Eintritt des Vortrags ist frei. Um Spenden wird gebeten.